

Deutsche Wanzennamen ??? – Vom Sinn und Unsinn von Trivialnamen

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Haben Sie schon einmal einen Teufel im Kescher gehabt? Oder zumindest ein Grasgespenst, einen Schnakerich oder ein Sichelbein??? Selbst wenn: sagen Sie es nie laut, man würde an Ihrem Verstand zweifeln!

Grundsätzlich ist die Verwendung von deutschen Namen für einheimische Tiere (und erst recht für in Deutschland nicht vorkommende Arten) recht problematisch. Nur ca. 500 deutsche Tiernamen sind dem Durchschnittsmenschen geläufig. Beispiele: Namen von Haustieren, eßbaren Tieren, auffälligen ausländischen Tieren, Parasiten und Lästlingen. Mehr ist offensichtlich, neben einer entsprechenden Zahl von Pflanzennamen ohne Training beim Durchschnittsbürger nicht drin. Bei der Fülle der die Millionengrenze erreichenden Zahl der Wirbellosen Tiere sind hier also primär fast keine Vulgarnamen vorhanden. Speziell bei **Insekten** z.B. sind solche Namen nur für eine ganz kleine Arten-Zahl geläufig, eben für Parasiten, Lästlinge, Wassertiere (die z.B. Anglern usw. auffallen), einige auffällige häufige Tiere (z.B. Maikäfer, Hirschkäfer) und für bekannte, aber artenarme Gruppen (z.B. Hummeln). Eßbare Insekten-Arten fehlen ja hierzulande, aber man denke an Seide von sog. Seidenraupen und Honig von der sog. Honigbiene.

In der Zeit vor LINNÉ wurden lateinische Artnamen verwendet in der Art: lateinischer Namen plus Phrase, die die jeweilige Art genauer charakterisiert.

(z.B. *Scarabaeus thorace inermi, capite tuberculato, elytris rubris, corpore nigro*, heute: Roter Dungkäfer *Aphodius fimetarius* L.)

Vulgärname + Phrase, kunstvolle ±kurze und eindeutige Beschreibung, ähnlich der Beschreibung hinter LINNÉs binärem Namen in der 10. Auflage.

Dann führte LINNÉ die binäre Nomenklatur ein, die für Wissenschaftler eindeutige lateinische Gattungs- und Artnamen vorschrieb, ggf. gefolgt von einer lateinischen Beschreibung zur Identifizierung. Die 10. Auflage seines *SYSTEMA NATURAE* von 1758 gilt als Stichdatum. FABRICIUS und anderen Entomologen bis heute folgten bei der Benennung neuer Arten mit binärer Namensgebung in Lateinisch (z.T. auch Griechisch) auf der Basis der Nomenklaturregeln.

Die deutschen Namen dagegen wurden nicht normiert, sie sind z.T. geographisch verschieden für ein und dieselbe Tierart und z.T. auch nur wenigen Insidern geläufig.

In der populärwissenschaftlichen zoologischen Literatur werden dennoch in einigen Werken ±durchgängig deutsche Namen vergeben: Es sind – soweit es sich nicht um die o.g. eingebürgerten Namen handelt - überwiegend Erfindungen des jeweiligen Autors. Deutsche Namen finden sich auch in Bestimmungsbücher und Exkursionsfaunen, z.T. durchgängig, z.T. nur teilweise. Aber selbst in Spezialwerken werden deutsche Namen z.T. durchgängig oder bei bestimmten Tiergruppen verwendet, z.B. bei Mollusken, Libellen, Heuschrecken, einigen Käfergruppen und Großschmetterlingen. Auch Namen für Kleingruppen wie Hummeln, Wespen o.ä. liegen vor. Sie finden zunehmend mehr oder weniger Verwendung z.B. in Roten Listen, populärwissenschaftlichen Bestimmungsbüchern (s. BELLMANNs Libellen- und Heuschrecken-Bücher, WACHMANNs Wanzen-Buch).

Häufig wird hier der Wunsch der Herausgeber der Bücher befriedigt, die sich eine größere Verbreitung der Bücher erhoffen. Auch einige Zeitschriftenherausgeber fordern energisch deutsche Trivialnamen, obwohl in rein wissenschaftlicher, z.B. entomologischer Literatur kein Bedarf dafür besteht. Absolute Laien verbinden i.a. weder mit deutschen noch mit wissenschaftlichen, lateinischen Namen etwas, und Fachleute bevorzugen die wissenschaftlichen Namen!

Wofür also überhaupt deutsche Insektennamen? In einigen Fällen ist der deutsche Name

für Interessenten, die Anfangsschwierigkeiten bei der Beschäftigung mit Insekten mit der lateinischen Aussprache haben, eine positive Einstiegshilfe. In Listen wie Roten Listen, Bearbeitungen und Gutachten für Ämter, in Exkursionsberichten usw. werden z.Z. zunehmend deutsche Namen berücksichtigt. Auch wer sich lange mit einer Tierart beschäftigt, neigt zur Eindeutschung, um bei Vorträgen und Veröffentlichungen Wahlmöglichkeit bei der Ansprache zu haben. Für bestimmte Tiergruppen und -Familien sind deutsche Sammelbezeichnungen dagegen oft vorhanden und sehr erwünscht, sie fehlen aber oft für unbekanntere oder kleinere Teil-Gruppen.

Ähnliches gilt für die Anordnung von Arten in wissenschaftlichen Arten-Listen in durchgängig alphabetischer Anordnung, die für Nichtfachleute und Computerfreaks natürlich sehr positiv ist, für Spezialisten, die eine bestimmte Gattung aber z.B. üblicherweise am Ende der Artenliste suchen, unangenehm. Auch werden zusammengehörige Artengruppen (wie z.B. Wasserwanzen) zerrissen usw. Lediglich die alphabetische Anordnung der Arten innerhalb der Gattung scheint sich durchgesetzt zu haben.

Sofern man sich – trotz allem - für deutsche Vulgarnamen entscheidet, ist das generelle Problem: "wenn-schon-denn-schon"; d.h.: auch bei deutschen Namen ist Einheitlichkeit und Eindeutigkeit erstrebenswert und notwendig; aber wir stehen hierbei sozusagen noch in der Phase vor LINNÉ.

Nun speziell zu den **Wanzen**: Hier sind deutsche Namen für max. zwei Dutzend Arten zuzüglich einige Artengruppen ±geläufig:

Wasserskorpion *Nepa rubra*
 Stabwanze, Wassernadel *Ranatra linearis*
 Gemeiner Rückenschwimmer *Notonecta glauca*
 Wasserbiene *Naucoris cimicoides*
 Gemeiner Teichläufer, Stelzfuß *Hydrometra stagnorum*
 Platanen-Gitterwanze *Corythucha ciliata*
 Bettwanze *Cimex lectularius*
 Schwalbenwanze *Oeciacus hirundinis*
 Staubwanze, Maskierter Strolch *Reduvius personatus*
 Birkenwanze *Kleidocerys resedae*

Ritterwanze *Lygaeus equestris*
 Meldenwanze *Piesma quadratum*
 Gemeine Feuerwanze *Pyrrhocoris apterus*
 Lederwanze, Saumwanze *Coreus marginatus*
 Baumwanze *Pentatoma rufipes*
 Beerenwanze, Faule Emma *Dolycoris baccarum*
 Getreidewanze, Spitzling *Aelia acuminata*
 Grüne Stinkwanze *Palomena prasina*
 Kohlwanze *Eurydema oleracea*
 Streifenwanze *Graphosoma lineatum*

Bei Weichwanzen (1/3 der deutschen Arten) fehlen Vulgarnamen eigentlich generell. Für die Wanzenfamilien existieren deutsche Namen, sie sind in einigen Fällen nicht einheitlich, z.T. fehlen sie praktisch (*); hier die in der Regel gebräuchlichen Namen (1. Alternative jeweils zu bevorzugen):

*Ceratocombidae ???
 *Dipsocoridae ???
 Nepidae Skorpionswanzen
 Corixidae Ruderwanzen, Wasser“zikaden“
 Naucoridae Schwimmwanzen
 Aphelocheiridae Grundwanzen
 Notonectidae Rückenschwimmer, Wasserbienen
 Pleidae Zwergrückenschwimmer
 Mesoveliidae Zwergteichläufer, Teichläufer
 Hebridae Zwergwasserläufer,
 Uferläufer, Torfmooswanzen
 Hydrometridae Teichläufer, Wasserreiter, W'stelzwanzen
 Veliidae Bachläufer, Stoßwasserläufer
 Gerridae Wasserläufer, Schneider
 *Leptopodidae Steinläuferwanzen
 Saldidae Uferwanzen, Springwanzen
 Tingidae Gitterwanzen, Netzwanzen
 *Microphysidae Flechtenwanzen (Loriculidae)
 Miridae Weichwanzen, Blindwanzen
 Nabidae Sichelwanzen

Anthocoridae Blumenwanzen
 Cimicidae Bettwanzen, Plattwanzen
 Reduviidae Raubwanzen
 (Phymatidae Gespensterwanzen)
 Aradidae Rindenwanzen (inkl. Aneuridae, Meziridae)
 Lygaeidae Langwanzen, Bodenwanzen, Samenwanzen
 Piesmatidae Meldenwanzen
 Berytidae Stelzwanzen
 Pyrrhocoridae Feuerwanzen
 Alydidae Krümmfüherwanzen
 Coreidae Randwanzen, Lederwanzen
 Rhopalidae Glasflügelwanzen (Corizidae)
 *Stenocephalidae Wolfsmilchwanzen
 (Dicranocephalidae)
 Plataspidae Kugelwanzen
 Cydnidae Erdwanzen, Grabwanzen
 Scutelleridae Schildwanzen
 Pentatomidae Baumwanzen, Schildwanzen
 Acanthosomatidae Stachelwanzen, Bauchkielwanzen

Listenmäßige Zusammenstellungen deutscher Namen für Wanzen existieren m.W. nicht, allerdings liegen deutsche Namen ja praktisch nur bei bei STICHEL II (1955-62) fast vollständig für die einheimischen Wanzen-Arten vor (in STICHEL I (1925-38) fehlen sie noch völlig), WAGNER (1952-67) bringt praktisch keine, während WACHMANN (1989) die Schöpfungen von STICHEL II (1955-62) z.T. übernommen hat. Bei WACHMANN (1989) finden sich von 211 abgebildeten Arten ca. 100 mit deutschen Namen.

Als Beispiel soll die Streifenwanze *Graphosoma lineatum* dienen, die trotz auffälliger Zeichnung wahrscheinlich wegen ihrer Verbreitung nicht zum allgemeinen Wortschatz eines Deutschen zählt. Hier einige Beispiele:

LINNÉ (1758): nur lat. binärer Namen *Cimex lineatus* (mit lat. Beschreibung)

PANZER, GEYER & HERRICH-SCHAEFFER (1793-1844): *Cimex nigrolineatus* Linierte Wanze,
Bänderwanze (mit Abb.)

WOLFF (1800-1811): *Cimex nigrolineatus* Bänderwanze (mit Abb.)

FABRICIUS (1803/07): nur lat. Namen *Cimex nigrolineatus*

FIEBER (1861): nur lat. Namen *Graphosoma lineatum*

GULDE (1934): nur lat. Namen *Graphosoma lineatum*

STICHEL I (1925-38): nur lat. Namen *Graphosoma lineatum*

STICHEL II (1955-62): *Graphosoma lineatum italicum* Gestreifter Domino (mit Zeichnung)

WACHMANN (1989): *Graphosoma lineatum* Streifenwanze (mit Farbfoto)

Die Verwendung der oben aufgelisteten deutschen Wanzen-Namen ist durchaus akzeptabel. Bei folgenden (hier nur einige Beispiele aus WACHMANN (1989) bzw. STICHEL II (1955-62)) sind allerdings starke Zweifel anzumelden, nicht nur wegen Verwechslungsgefahr, sondern auch wegen Zweifel an der Glaubwürdigkeit bzw. Zurechnungsfähigkeit des Benutzers:

Bläuling *Zicrona coerulea*
Buntrock *Cyphostethus tristriatus*
Fleckige Streifenwanze *Graphosoma semipunctatum*
Gefleckte Dicknase *Macrotylus paykulli*
Gemeine Zierwanze *Adelphocoris lineolatus*
Gemeiner Hüpfertling *Saldula saltatoria*
Gewöhnlicher Eremit *Eremocoris plebejus*
Grasgespenst *Chorosoma schillingi*
Grüne Futterwanze *Lygocoris pabulinus*
Gürteltroll *Chartoscirta cineta*
Helle Krummnase *Oncotylus punctipes*
Kräuter-Laubwanze *Phytocoris varipes*

Nessel-Wicht *Scolopostethus affinis*
Pandur *Lygaeus pandurus*
Rotrückiger Irrwisch *Alydus calcaratus*
Schnakerich *Neides tipularius*
Schwarzhaartroll *Chartoscirta elegantula*
Sichelbein *Camptopus lateralis*
Spitznase *Oxycarenus modestus*
Teufel *Phymata crassipes*
Wacholderling *Pitedia juniperina*
Waldwächter *Arma custos*
Wasserzweg *Plea leachi*
Zierliche Gemüeswanze *Eurydema dominulus*

Wenn trotzdem deutsche Artnamen zum allgemeinen Gebrauch, für Biotop- und Artenschutz, Umgang mit Behörden usw. gefordert werden, so sollten zumindest Einheitlichkeit und Eindeutigkeit gewährleistet sein: Die Namen sollten einprägsam und nach Möglichkeit zumindest etwas aussagekräftig über die jeweilige Art sein. Völlig sinnlose, inhaltslose Namen, reine "Wortwitze" wie "Kleiner Puck (STICHEL II 1955-62)" u.ä. sind zu verwerfen, da sie – wie gesagt - meist Kopfschütteln bis Lachreiz erzeugen und die Referenten nicht ganz „für voll“ genommen werden. Soweit keinerlei Bezug zur lateinischen Namensgebung, Lebensweise oder Gruppenzugehörigkeit beim bisherigen Namen gegeben ist, sollte man lieber verzichten.

Eine Zusammenstellung aller erreichbarer, bisheriger Namen, ggf. Neuvorschläge und Empfehlungen zum offiziellen Gebrauch, ggf. mit regionalen Synonymen-Angaben (z.B. im Hinblick und auf der Basis der Checkliste von GÜNTHER & SCHUSTER (2000)) wäre zwar möglich, die o.g. deutschen Namen scheinen aber das z.Z. Sinnvolle darzustellen. Neue Namen sollten – wenn überhaupt - von Spezialisten vorgeschlagen werden, nicht von jedem Biologen, Buchautor oder Examenkandidaten selbst entworfen werden! Vorschläge für die wenigen nichteinheimischen Labor- und Terrarianerarten sind ebenfalls erwünscht; hier bieten sich an:

Dysdercus intermedius Baumwollwanze
Oncopeltus fasciatus Milkrautwanze
Platymeris bimaculatus Zweifleckwanze

Sinn jeglicher Verwendung von Trivialnamen: Sie sind positiv für engagierte Laien und Verwaltungsfachleute, die Probleme mit lateinischen Namen, allein von der Schreibweise und Bildung (binäre Nomenklatur!) oder Aussprache und Betonung her, haben. Bei gleichzeitiger(!) Verwendung von deutschem und lateinischem Namen kann eine spezielle Art u.U. aus der Anonymität wissenschaftlicher Auflistungen herausgehoben und interessant werden. Sympathiegewinn ist möglich, Schutzmaßnahmen werden dadurch u.U. begünstigt, so daß etwas Positives für den Artenschutz und damit für den wohl allgemein allein sinnvollen Biotopschutz resultiert.

Resümee: **Eigentlich sind Vulgärnamen - unter vorgehaltener Hand gesagt - kein Gewinn, sondern eher Augenwischerei. Nur der Eindruck der Popularisierung, "heraus aus dem Elfenbeinturm der Wissenschaft", wird verstärkt.** Es besteht eigentlich kein wissenschaftlicher Bedarf für parallele deutschsprachige Nomenklatur und keine Hoffnung auf Einbürgerung einer größeren Zahl deutscher Namen. Sie sind lediglich förderlich z.B. im Umgang mit entomologischen Laien, Ämtern und Behörden. Zur Vermeidung einer ausufernden deutschen Namensgebung und der Gefahr von deutschen Synonymen sollten sich die Heteropterologen auf eine kurze, akzeptable Namensliste einigen, inkl. (sehr wichtig!) Vorschlägen für Einheitlichkeit bei Familien und Großgruppen. Übrigens haben die Malakologen 1985 eine entsprechende Liste erfolgreich abgesprochen (JUNGBLUTH 1984).

Literatur

- GÜNTHER, H. & SCHUSTER, G. (2000): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (Insecta: Heteroptera) (2. überarbeitete Fassung). – Mitt. Internat. Entomol. Ver. **Suppl. VII**, 1-69 + 2 S. Berichtigungen und Ergänzungen (unveröff.).
- JUNGBLUTH, J.H. (1985): Deutsche Namen für einheimische Schnecken und Muscheln (Gastropoda et Bivalvia). – Malakologische Abhandlungen Staatl. Mus. Tierkde Dresden **10**, 79-94.
- STICHEL, W. (1925-1938): Illustrierte Bestimmungstabellen der deutschen Wanzen. - 499 S., Berlin-Hermsdorf.
- , - (1955-1962): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa (Hemiptera-Heteroptera Europae). - **Bd. 1** - **4**, 907+428+838 S., Berlin-Hermsdorf.
- WACHMANN E. (1989): Wanzen beobachten - kennenlernen. - Melsungen, 274 S.
- WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. - In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **Bd. 41**, 218 S., Jena.
- , - (1959): Heteroptera Hemiptera. - In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G. (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas. **IV, 3 (Xa)**, 173 S., Leipzig.
- , - (1966): Wanzen oder Heteroptera I. Pentatomorpha. - In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **Bd. 54**, 235 S., Jena.
- , - (1967): Wanzen oder Heteroptera II. Cimicomorpha. - In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **Bd. 55**, 179 S., Jena.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität zu Köln,
 Weyertal 119, D-50931 KÖLN e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe
Mittleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Deutsche Wanzennamen ??? - Vom Sinn und Unsinn von Trivialnamen
29-32](#)